

und es ist dies, wie mir scheint, um so erwünschter, als wir im Uebrigen von einigen Urkunden abgesehen, für Łaski's Biographie fast bloss auf die Correspondenz seines Gegners Tomicki in den Actis Tomicianis angewiesen waren. Demnach ist auch heute das Material noch viel zu lückenhaft und unsere Kenntniss der Zeit, in welche Łaskis Leben fiel, zu ungenügend, als dass ich, indem ich im Folgenden die mir erreichbaren Nachrichten über ihn zusammenstelle, damit mehr als einen kleinen Beitrag zu einer dereinst zu erwartenden Biographie dieses Staatsmannes zu liefern hoffen dürfte, den man zugleich als Commentar des Testamentes selbst betrachten mag. Was sonst zur Erläuterung des letztern diente, dem biographischen Rahmen jedoch nicht eingefügt werden konnte, wurde in Anmerkungen verwiesen; endlich suchte ein Namenregister die Benützung der Urkunde zu erleichtern.

Johannes Łaski stammte aus der Landschaft Sieradz, wo das Erbgut der Familie Łasko lag, dessen Name jetzt verschollen ist und aus dem Wappen Korab.<sup>1</sup> Zu seinen Ahnen zählte der Krakauer Bischof Johann Radlica.<sup>2</sup> Als sein Geburtsjahr wird 1456 angegeben.<sup>3</sup> Der Vater hiess Andreas.<sup>4</sup> Łaski selbst<sup>5</sup> bezeichnet den Krakauer Dommherrn und Archidiacon von Kurzelow, Dr. Deer. Andreas Gorra (von Mikolajewice), der zu Anfang des J. 1474 zu Krakau zum Magister der freien Künste promovirt wurde, als seinen Lehrer.<sup>6</sup> Dagegen kommt Łaski selbst im Verzeichnisse der Studenten und Promovirten dieser Universität nicht vor.

<sup>1</sup> B. Paprocki, *Herby rycerstwa Polskiego*. (Wyd. K. J. Turowskiego. Kraków 1858) str. 586. Testament 32 a. 46 b. Korab bedeutet Schiff.

<sup>2</sup> 1382 (?) — 1392. Der ihm von Ł. gesetzte Grabstein trägt die Inschrift: „Joanni de Radlica doctori, episcopo Cracou. proauo suo“. Vgl. Łętowski, *Katalog bisk. Krak. III*, 280.

<sup>3</sup> F. M. S.(obieszczański)'s Artikel: Jan Łaski in der *encycl. powszechna*. Łętowski l. c. III, 276, beide ohne Quellenangabe.

<sup>4</sup> Nicht Johannes, wie es in der *encycl. powszechn.* heisst. Vgl. Testament 1 b. — 1497 war derselbe nicht mehr am Leben. Vgl. 2 b.

<sup>5</sup> Testament 20 b.

<sup>6</sup> Vgl. Łętowski l. c. II, 265 mit der Inschrift auf dem ihm von Ł. errichteten Steine. Muczkowski, *Statuta nec non liber priuil.* 76.